

PRESSEMITTEILUNG

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besucht das Deutsche Studienzentrum in Venedig

Wertschätzung der Förderung von Wissenschaft und Kunst am Canal Grande seit 1972

Am Donnerstag, dem 21. September 2023: Empfang im Palazzo Barbarigo della Terrazza

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Elke Büdenbender reisen vom 20. bis 22. September 2023 in die Italienische Republik. Der Bundespräsident würdigt mit seiner Reise die engen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien und unterstreicht ihre Bedeutung für Europa. Inhaltliche Schwerpunkte der Reise sind kommunale Zusammenarbeit, Klimawandel, erneuerbare Energien, Migration und Kulturaustausch.

Der Bundespräsident und Elke Büdenbender besuchen am 20. September 2023 auf Einladung von Staatspräsident Sergio Mattarella zunächst dessen Heimat Sizilien. **Am 21. September reisen der Bundespräsident und Elke Büdenbender nach Venedig weiter. Dort ist am Abend im Deutschen Studienzentrum in Venedig eine Begegnung mit Kuratorinnen und Kuratoren der Architekturbiennale sowie Kulturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern vorgesehen.**

Der Vorsitzende des Deutschen Studienzentrums in Venedig **Prof. Dr. Albrecht Cordes, Rechtshistoriker an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, freut sich über das Interesse: „Der Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier bedeutet eine hohe Wertschätzung unserer Arbeit, die durch die Bundesrepublik Deutschland gefördert wird.** 50 Jahre Deutsches Studienzentrum in Venedig, das sind 50 Jahre praktizierte Interdisziplinarität, 50 Jahre gelebtes Miteinander von Kunst und Wissenschaft, von unterschiedlichsten Künsten und breit gefächerter Wissenschaft, aber auch mit der venezianischen Stadtgesellschaft und immer neuen Gästen in unserem Palazzo Barbarigo della Terrazza.“

Der neue Direktor des Studienzentrums, der Musikwissenschaftler und Opernforscher PD Dr. Richard Erkens, ergänzt: „Zuletzt empfing in diesem Amt mein Vorgänger Prof. Dr. Klaus Bergdolt einen Deutschen Bundespräsidenten: Im Jahr 1992 war Richard von Weizsäcker mit seiner Frau zu Besuch. Davor war auch schon Gustav Heinemann bei uns zu Gast. Wir freuen uns über die Aufmerksamkeit für unsere Arbeit, die vom 'Team Venedig' mit Unterstützung vieler ehrenamtlich Tätiger geleistet wird.“

Das Deutsche Studienzentrum in Venedig ist ein eingetragener Verein deutschen Rechts und wurde 1972 als Ort der Begegnung zwischen italienischer und deutscher Kunst und Wissenschaft gegründet. Es wird heute hauptsächlich von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Claudia Roth, finanziert. Regelmäßige Projektförderungen erhält das Institut durch die Fritz Thyssen Stiftung für

Wissenschaftsförderung Köln, die Dr. Christiane Hackerodt Kunst- und Kulturstiftung Hannover und den sehr aktiven Verein der Freunde und Förderer des Instituts.

Das Deutsche Studienzentrum in Venedig fördert durch Stipendien Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie Künstlerinnen und Künstler. Darüber hinaus veranstaltet es interdisziplinäre Studienkurse zur Geschichte und Kultur Venedigs, die sich an deutschsprachige, fortgeschrittene Studierende richten. **Das zweisprachige (deutsch und italienisch) öffentliche Veranstaltungsprogramm bietet neben Vorträgen, Tagungen und Artist Talks auch Konzerte, Lesungen und Ausstellungen. Das aktuelle Leitmotiv „Rispecchiamenti – Widerspiegelungen“ vernetzt das vielfältige Programm und diskutiert das große Potential der Spiegelbilder Venedigs. Der Eintritt ist frei.**

Sitz des Studienzentrums sind zwei Stockwerke des Palazzo Barbarigo della Terrazza, der 1566-1570 durch Bernardin Contin erbaut wurde. Der Blickfang des Palazzo ist die 14 x 24 m große Terrasse über dem Canal Grande. Im Innern sind einige schöne Räume aus dem späten Cinquecento erhalten, darunter der Salone, heute auch Vortragssaal des Studienzentrums, im Piano Nobile. Im selben Stockwerk befand sich die berühmte Kunstsammlung Barbarigo, die u.a. bedeutende Werke Tizians enthielt. 1850 wurde sie größtenteils nach Sankt Petersburg verkauft. Zu den Aufgaben des Deutschen Studienzentrums in Venedig gehört auch die Erhaltung dieser Immobilie.

Das Deutsche Studienzentrum in Venedig ist Mitglied im Verein der Internationalen Privatkomitees zur Rettung Venedigs (Comitati Privati Internazionali per la Salvaguardia di Venezia) und setzt sich mit ihm für die ideelle Förderung der venezianischen Geschichte und Kultur ein.

Soeben erschien die Festschrift zum 50. Geburtstag des „Centro“ herausgegeben von Marita Liebermann, Michael Matheus und Helen Geyer. Sie eröffnet ein Panorama, in dem die Vergangenheit zum Nachdenken über Gegenwart und Zukunft animiert. Von der ‚Vorgeschichte‘, die vor dem Ersten Weltkrieg beginnt und bis in die NS-Zeit zurückweist, über die in den 1960er Jahren entstandene Idee der Institutsgründung bis zur Arbeit des DSZV in den nachfolgenden Jahrzehnten reicht die historische Aufarbeitung, für die teils erstmalig Archivquellen ausgewertet wurden. Beiträge leisteten unter anderem Mario Adorf, Hans Aurenhammer, Christoph Brech, Klaus Bergdolt, Albrecht Cordes, Maria Gazzetti, Barbara Klemm, Barbara Kuhn, Hanns-Josef Ortheil und Petra Schaefer.